

SWR2 Leben

## **Frieden schaffen, doch mit Waffen? Eine persönliche Reflexion**

Von Erika Harzer

Sendung vom: 16.11.2022, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Zitator

Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.

Erzählerin

IMMANUEL KANT 1795.

Ihn haben wir in den 80er Jahren zitiert. Andere Parolen waren:

Zitator

Krieg kann nie Teil der Lösung sein.

Erzählerin:

Oder

Zitator:

Frieden schaffen ohne Waffen!

Erzählerin

Als am 24. Februar 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine beginnt, gehen mir die Apelle von damals wieder durch den Kopf. Sind sie längst überholt?

01-Atmo

Die Ukraine wehrt sich seit Wochen verzweifelt gegen einen übermächtigen Gegner. Die Ukraine weiß, was sie benötigt. Und wir sollten der Ukraine diese schweren Waffen liefern, die die Ukraine von uns wünscht.

Erzählerin

fordert Anton Hofreiter von den GRÜNEN am 20. April. Er steht damit nicht allein. Ich bin irritiert, will mehr verstehen und suche auch in meiner eigenen Geschichte.

Zitat 01 (Autorin)

Ich sitze allein in meinem Zimmer, allein mit meinen Gedanken, die ich nicht zu ordnen verstehe.

Erzählerin

Am 24. April 1968 schreibe ich erstmals Tagebuch. In diesen uralten Aufzeichnungen finde ich neben den Selbstzweifeln und Schwärmereien einer 15 Jährigen auch Fragen zu den Kriegen der Welt.

Zitat 02 (Autorin)

Es ist sehr gut, einmal über sich und die Welt nachzudenken. Ich verstehe die Menschen nicht mehr. Es gibt doch nichts Abscheulicheres als Kriege. Und dennoch ist immer irgendwo Krieg.

02-Atmo (Korrespondent berichtet v Krieg in Vietnam)

Der Krieg hier, dieser Kleinkrieg ohne feste Fronten, ist zermürend.

Erzählerin Erzählt Anfang 1966 der Korrespondent des Süddeutschen Rundfunks aus Vietnam.

03-Atmo (Korrespondent berichtet v Krieg in Vietnam)

Keiner von diesen Lanzern, mit denen ich gesprochen habe, ist von diesem Vietnam Krieg begeistert. Sie wären alle lieber daheim in Montana, in Michigan oder Washington, aber sie tun ihre Pflicht, fluchend zwar, aber so, wie es ihr Präsident von ihnen verlangt.

Erzählerin

Ich erinnere mich, wie ich gebannt vor dem Radio meiner Eltern sitze und Nachrichten über den Vietnam Krieg höre. Da bin ich gerade mal 14 Jahre alt. Vielleicht hat mich dieser Krieg deshalb so geprägt. Die Stimme des Süd-Ost-Asien Experte Peter Scholl-Latour gehört für mich zu dieser Zeit.

04-Atmo Aus: Peter Scholl-Latour: Vietnam Krieg (1968)

Um dem Krieg eine entscheidende Wendung zu geben und Hanoi und den Vietcong in die Knie zu zwingen, beschließt im Februar 1965 Präsident Johnson die Bombardierung Nord-Vietnams.

05-Atmo Lyndon B. Johnson zum Vietnamkrieg

Wir werden unser Wort nicht brechen, ... wie lange es auch dauert. Wir halten durch, bis ein ehrenhafter Friede möglich ist

Erzählerin

Erklärt Präsident Johnson 1966. Bis Ende 1967 werden bis zu 550.000 US Soldaten die südvietnamesischen Truppen im Krieg unterstützen. Trotzdem gelingt dem nordvietnamesischen Militär gemeinsam mit dem Vietcong Ende 1967 die sogenannte Tet-Offensive.

06-Atmo Aus: Peter Scholl-Latour: Vietnam Krieg (1968)

Seit jenen Tagen sind sogar die amerikanischen Militärs überzeugt, dass dieser Krieg mit militärischen Mitteln nicht zu gewinnen ist.

Erzählerin

Und dennoch geht er 8 Jahre weiter. In meinen jugendlichen Träumen wünsche ich mir nichts sehnlicher als eine von Kriegen und Waffen befreite Welt. Doch die Realität ist fern davon. Der Vietnamkrieg geht weiter und im Sommer 1968 sehe ich die in Prag angekommenen Panzer der Warschauer Pakt Staaten, die den Demokratisierungsprozess in der Tschechoslowakei stoppen werden.

Musik-01a Jimi Hendrix in Woodstock - The Star Spangled Banner.

Erzählerin

1969: das Woodstock-Festival nahe New York. Von dort erreichen mich die Botschaften vieler Bands gegen den Vietnamkrieg. Vor allem Jimmy Hendrix drückt für mich in seiner legendären, gnadenlos verzerrten Wiedergabe der US-Hymne die Verlogenheit des Krieges aus, dessen Kriegsverbrechen Fotografen festgehalten haben.

Musik-01b Jimi Hendrix - The Star Spangled Banner -

Erzählerin

Anfang 1972 ziehe ich als 18 jährige zum Studieren nach West-Berlin. Kaum dort angekommen, demonstriere auch ich gegen diesen Krieg.

Erst Ende April 1975 berichtet Korrespondent Mummendey aus Saigon:

07-Atmo            Abzug der US-Truppen aus Vietnam

Der Krieg ist nach Saigon gekommen. ... Nach den Raketensalven dieser Nacht, gaben die Amerikaner heute das Signal zum Aufbruch. Innerhalb weniger Stunden sollen sämtliche verbleibende Amerikaner evakuiert werden.

Erzählerin

Mit Freunden debattieren wir, ob das der ehrenhafte Frieden sein soll, von dem Johnson 1966 sprach. Wie zynisch, denke ich! Exakt 58.220 nordamerikanische Soldaten sterben in diesem Krieg, hunderttausende sind verletzt oder zutiefst traumatisiert. Zurück bleibt ein von Napalm Bomben verbranntes und mit Agent Orange vergiftetes, ein zerstörtes Land. Und mehrere Millionen getötete Menschen aus Nord-und Südvietnam, genaue Zahlen gibt es nicht. Doch die Legitimität solcher Kriege wird seitens der Regierung nicht wirklich in Frage gestellt. Nur sollten sie zukünftig ohne die Entsendung größerer US-Truppeneinheiten stattfinden, ohne tote US-Soldaten.

Musik 02-Trenner

08-Atmo            Parolen –Nicaragua

Erzählerin

17. Juli 1979, Klaus Elrodt aus Mexiko für Südfunk aktuell:

09-Atmo

Ja, der General Anastasio Somoza, ist in der Nacht zum Dienstag zurück getreten und anschließend mit einer Maschine der nicaraguensischen Luftwaffe nach Key Biscaine in Florida geflogen

Erzählerin

Mehr als vier Jahrzehnte herrschte der Somoza Clan in Nicaragua, bevor der letzte Diktator, Anastasio Somoza, durch einen Volksaufstand gestürzt wird.

Ich bin mittlerweile 26 und arbeite als Sozialpädagogin in Berlin. Bildungs- und soziale Gerechtigkeit sind meine Themen. Nur am Rande registriere ich in diesem Sommer wie die Sowjetunion in Afghanistan einmarschiert. Als ich jedoch vom Sturz des Diktators Somoza höre, würde ich am liebsten sofort meinen Rucksack packen, um den revolutionären Prozess in Nicaragua zu unterstützen. Meine Arbeit hält mich in West-Berlin. So bekomme ich hautnah mit, wie die NATO im Dezember 1979 für atomare Aufrüstung stimmt.

Für SWF1, Reporter Wiedemeyer:

10-Atmo

Schauplatz Brüssel, ... Erst Spannung, dann Erleichterung und Zufriedenheit .... Bei der NATO. ... dass es doch noch gelungen war, eine außerordentlich heikle Entscheidung zu treffen. Die Entscheidung die atomaren Mittelstreckenwaffen der NATO in Europa zu modernisieren und gleichzeitig der Sowjetunion Verhandlungen über eine Begrenzung dieser Waffen anzubieten.

Erzählerin

Die Nato Staaten fühlen sich durch die Stationierung sowjetischer Mittelstreckenraketen in Osteuropa bedroht. Zur atomaren Abschreckung wollen sie in westeuropäischen Kasernen neue Mittelstreckenraketen mit Atomsprengköpfen lagern. Pershing II und Marschflugkörper. Außerdem will Amerika atomar aufrüsten.

11-Atmo            SWR2 Archivradio 12.12.1979

Nachrüstungsbeginn 1980 dadurch, dass die Produktion zweier Typen von Atomraketenrägern in den USA aufgenommen wird.

Erzählerin

Ich bin fassungslos. Die Westdeutsche Friedensbewegung organisiert Demonstrationen und Blockaden vor Kasernen. Ich trete keiner Gruppe bei, fühle

mich jedoch zugehörig und gehe gegen die Stationierung von Atomwaffen in Ost und West, gegen die Kriege dieser Welt und die daran verdienenden Rüstungskonzerne auf die Straße.

12-Atmo            Friedensdemonstrationen

Erzählerin

Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass wir als Deutsche durch die Geschichte unseres Landes verpflichtet sind, alles an politischer Diplomatie aufzubringen, um Kriege zu verhindern.

13-Atmo

Romero redet – dann der Schuss – Sprecherin: nur einmal drückt der Scharfschütze ab. Eine Kugel, Kaliber 25 trifft Romero mitten in die Brust. Die weiße Soutane färbt sich rot. Blutüberströmt bricht der Erzbischof von San Salvador vor dem Altar tot zusammen.

Erzählerin

Am 24. März 1980 wird El Salvadors Erzbischof, Oscar Arnulfo Romero, von einem Auftragsmörder erschossen. Am Tag zuvor hatte er in der Kathedrale der Hauptstadt in seiner Predigt das Militärregime kritisiert.

14-Atmo

Denkt an die Worte Gottes: Du sollst nicht töten! Kein Soldat ist verpflichtet, einem Befehl zu gehorchen, der gegen die Gebote Gottes verstößt. (...) im Namen unseres gequälten Volkes, dessen Klagen jeden Tag lauter zum Himmel schreien, beschwöre ich euch, bitte ich euch, befehle ich euch, im Namen Gottes: Hört auf mit der Repression!

Erzählerin

Dieser Mord löst den Bürgerkrieg aus. Ende 1980 startet die Tageszeitung taz die Kampagne „Waffen für El Salvador“ zur Unterstützung der Befreiungsbewegung Farabundo Marti.

Zitator: (Aufruf „Waffen für El Salvador“)

Der Krieg in El Salvador ist in eine neue Phase getreten. Die Militärregierung, ... hat mit ihren Truppen und den von den USA bezahlten, ausgerüsteten und befehligen Söldnerkommandos ... um die Guerilla zu zerschlagen, damit begonnen, die Landbevölkerung auszurotten.

Erzählerin

Der Aufruf der taz Geld für Waffen zu sammeln ist ungewöhnlich und doch leuchtet mir damals die Argumentation der Zeitung sofort ein.

Zitator: (Aufruf „Waffen für El Salvador“)

Diesen Vernichtungskrieg wird das Volk El Salvadors nur überstehen können, wenn es siegt. Ein anderer Frieden ist nicht möglich – er würde bedeuten, die ganze Bevölkerung schutzlos einem Regime auszuliefern, das nicht zögert, Hunderttausende zu ermorden, um seine Herrschaft auf Jahrzehnte zu sichern.

Erzählerin

Ich stelle mir Fragen zu den Grenzen des Pazifismus angesichts der Militärdiktaturen auf dem Lateinamerikanischen Kontinent. Zum Beispiel angesichts des erfolgreichen bewaffneten Kampfes gegen die Diktatur des Somoza Clans in Nicaragua-

Zitator

Ernesto Cardenal - Nicaragua: Die unter Gewalt leiden und dagegen ankämpfen, kämpfen in Wirklichkeit für den Frieden.

Erzählerin

Ich finde in meinen Tagebuchaufzeichnungen von 1982 Zitate von Menschen aus Mittelamerika. Sie zeigen, wie ich schon damals um Haltung ringe.

Zitator

Augustin Farabundo Marti – El Salvador: Wenn die Geschichte der Völker nicht mit der Feder geschrieben werden kann, muss sie mit dem Gewehr geschrieben werden.



Erzählerin

Auf meiner Arbeit diskutieren wir lange und kontrovers darüber, entscheiden uns schließlich zu spenden. Ich finde es richtig, die Befreiungsbewegung in Salvador mit Waffen zu unterstützen und werbe für die Kampagne. Trotzdem fahre ich im Oktober 1981 zur Friedensdemonstration nach Bonn, bewege mich unter Transparenten „Frieden schaffen ohne Waffen“. Das empfinde ich damals nicht als Widerspruch.

10. Oktober 1981: in der Tagesschau berichtet Rolf Schmidt-Holz aus Bonn:

15-Atmo            Tagesschau 10.10.1981

Der von den Teilnehmern am meisten geäußerte Wunsch heute: wir wollen wissen, was ist und was kommt. Die Sorge, dass es immer möglicher wird, einen Atomkrieg zu führen und dass dieser die Vernichtung Zentraleuropas bedeuten würde, war Hauptbestandteil fast aller Reden

16-Atmo            Tagesschau 10.10.1981

wir hören Harry Belafonte: Oh yes the whole world will live in peace, take all the missiles down

Zitat 03 (Autorin)

Wir sind viele und wir werden immer mehr, mit diesem Eindruck verlasse ich Bonn.

Erzählerin

Ich war zutiefst beeindruckt von dieser Masse an Menschen, die gemeinsam gegen die atomare Bedrohung und gegen die Aufrüstung in Ost und West unterwegs waren. Eine von 300.000 zu sein ist ein großartiges Gefühl, baut auf. Stärkt. Und dennoch fand ich Kriege legitim, wenn sie dazu beitrugen, menschenverachtende Diktaturen zu stürzen.

Musik            03 Trenner

Erzählerin

Anfang 1984 fliege ich doch nach Nicaragua, will dort eine Ausbildungswerkstatt mit

aufbauen. Es herrscht bereits wieder Krieg im Land, angezettelt von den Contras. Eine Söldnergruppe, finanziert durch die USA, in deren Geopolitik ein von ihr unabhängiges Nicaragua nicht passte.

Am Tag meiner Abreise schreibe ich ins Tagebuch:

Zitat 04 (Autorin)

Die Menschen dort sind in ihrer Existenz, in dem Versuch, neue, freiere Lebensstrukturen zu schaffen, momentan massiv bedroht. Die Machtspiele, die hochgeschaukelten Ost-West-Konflikte, all das kann jederzeit Tausende von Menschenleben kosten.

Erzählerin

Drei Jahre bleibe ich in Nicaragua und spüre in der Zeit hautnah, wie die Menschen unter dem Krieg und der von den USA verhängten Wirtschaftsblockade leiden. Die Regale der Läden sind leer. Grundnahrungsmittel sind rationiert und vielfach nur über Bezugsscheine zu bekommen. Wir sind gezwungen, uns den Mangel zu teilen, ebenso wie den Schmerz der Angehörigen.

Tagebucheintrag 23. November 1984

Zitat 05 (Autorin)

Jeder Tag bringt Leiden für die Menschen. Diese Woche wurden wieder 3 Gefallene hier in der Stadt beerdigt.

Erzählerin

Der Tod liegt vor der Haustür. Im Krieg wird Militärdienst zur Pflicht. Eltern versuchen ihre Söhne zu verstecken. Ist das Verrat an der Sache, an der Haltung, die sich in der Parole: freies Vaterland oder Tod ausdrückt? Von weit weg hört sich die Parole so einfach an, klingt nach Heldentum, nach komplett überzeugten Menschen. Mitten drin ist es brutal. Ich erinnere mich an meine damalige Angst, von diesen Widersprüchen aufgefressen zu werden. Was ist wahr, was Propaganda? Wie soll ich, wie sollen wir das im aktuellen Prozess überprüfen können? Was ist gerecht, wer definiert dies? Wann schleicht sich die Lüge ein und übernimmt das Ruder?

Musik 04      Trenner

Erzählerin      9. September 2011. 17 Uhr Nachrichten des SWR

17-Atmo      aus 17 Uhr Nachrichten SWR

In New York sind zwei Flugzeuge in das World Trade Center geflogen. Das Center wurde völlig zerstört. Die Situation nach den Terrorangriffen gegen die USA spitzt sich zu.

Erzählerin

Die Bilder aus New York erreichen mich in Tegucigalpa, der Hauptstadt Honduras. Hier arbeiten mein Mann und ich seit Ende der 1990er Jahre als internationale Experten. Der Schock über diesen Anschlag ist auch in Honduras groß und doch sind die Kommentare anders als in Deutschland. Zusammen mit zehn Fachkräften aus der Entwicklungszusammenarbeit beschreiben wir in einem offenen Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder diese mittelamerikanische Perspektive.

Zitator      Brief an Kanzler Schröder, 15.10.2001

Die Terrorattentate vom 11. September werden hier intensiv im geschichtlichen Kontext der jahrzehntelangen interventionistischen nordamerikanischen Außenpolitik betrachtet. In vielen Kommentaren ist zu hören oder zu lesen, dass sich die Regierungsvertreter der USA doch dringlichst damit auseinandersetzen sollten, warum es einen so tiefen Anti-Amerikanismus gibt, der so weit geht, dass Menschen sich dafür zu Todespiloten hergeben.

Erzählerin

Wir appellieren an den Kanzler und die Abgeordneten der Regierungsparteien, sich nicht an Vergeltungskriegen der USA zu beteiligen und gegen einen Bundeswehreinsatz im damals schon begonnenen Krieg mit Afghanistan zu stimmen.

Zitator            Brief an Kanzler Schröder, 15.10.2001

Mit der Aussage von Präsident Bush: „Wer nicht auf Seiten der USA steht, steht auf Seiten der Terroristen“ und in der von Ihnen, Herr Bundeskanzler, erklärten uneingeschränkten Unterstützung der nordamerikanischen Regierung, sehen wir den Versuch, ein Klima des unreflektierten Mitläufertums zu schaffen. Dieses Klima wird durch die Medien verstärkt, die uns auf einen Krieg einstimmen wollen.

Erzählerin

Mit unserem Brief wollten wir eine kritische Debatte unterstützen, wollten Farbnancen zwischen schwarz und weiß aufzeigen.

Zitator            Brief an Kanzler Schröder, 15.10.2001

Die einzige Reaktionslogik, auf die seit diesem Tag die Weltbevölkerung eingeschworen wird, ist die der militärischen Auseinandersetzung. Und damit wird die Logik der Gewalt weiter vorangetrieben. Dagegen verwehren wir uns vehement!

Erzählerin

21 Jahre später blättere ich in diesen alten Texten, da ich wie schon lange nicht mehr zu einer klaren Positionierung aufgefordert bin.

Es ist Mitte Juli und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine dauert bereits 20 Wochen. Ich höre mir die Folge fünfundvierzig des Podcasts von Lanz und Precht an. Markus Lanz benennt, was ich denke:

18-Atmo\_O-Ton Lanz aus: Podcast Ausgabe 45

Dieses individuelle Gefühl der Überforderung, dieses Gefühl, nicht mehr wirklich klar zu kommen. Dieses Gefühl, da passieren Dinge und du hast es plötzlich nicht mehr in Griff.

Erzählerin

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist zweifelsohne völkerrechtswidrig, barbarisch, mörderisch und absolut zu verurteilen. Einer meiner ersten Impulse ist, die geflüchteten Menschen bei ihrer Ankunft zu unterstützen. Mehrmals übernehme

ich am Hamburger Bahnhof Schichten.

Doch ich spüre Widersprüche zu der Erzählung, die Ukraine müsse für unsere westlichen Werte den Krieg gewinnen.

19-Atmo

Die Freiheit und die Sicherheit Deutschlands und Europas wird zurzeit in der Ukraine verteidigt. Und da müssen auch unsere Waffensysteme eingesetzt werden.

Erzählerin

So CDU Fraktionsvize Wadehul am 22. April in SWR2 Aktuell.

Warum werden nicht sofort im Frühjahr komplett alle Geschäfte mit Russland gestoppt? Wir verhängen zwar Sanktionen, aber nur solche, die uns selbst möglichst wenig zumuten. Bis Mitte August erhält Russland rund 85 Milliarden Euro für Öl und Gaslieferungen aus europäischen Ländern, vor allem aus Deutschland. Wir finanzieren damit den russischen Eroberungskrieg und argumentieren gleichzeitig, die Ukraine könne den Krieg nur gewinnen, wenn sie von uns mehr schwere Waffen bekäme. Diese Doppelzüngigkeit halte ich kaum aus.

20-Atmo

Die Situation in der Ukraine zwingt uns jetzt nun, Dinge zu tun, die wir vor wenigen Wochen sicher nicht gemacht hätten. Dazu gehört selbstverständlich auch die Lieferung von schweren Waffen.

Erzählerin

Grünen Parteichef Omid Nouripur am 30. April beim Grünen Länderrat.

Ich traue der militärischen Logik nicht. Sie führte in den vergangenen Jahrzehnten oft in Sackgassen mit jahrelangem Blutvergießen und sinnloser Zerstörung. Wenn ich unser westliches Narrativ aus der Perspektive der Länder betrachte, die dem Westen Doppelmoral vorwerfen, lande ich ganz schnell beim Irak Krieg, der die ganze Region noch instabiler gemacht hat. Ein Krieg der unter dem Vorwand stattfand, das Land besitze Massenvernichtungswaffen, die es aber nie gab. Hat nicht spätestens durch diese Lüge der Westen Glaubwürdigkeit eingebüßt?

Musik 05 Donovan: Universal Soldier

*And he's fighting for Canada ...*

Erzählerin:

Ich bin heute nicht einmal mehr von der damaligen Kampagne "Waffen für El Salvador" überzeugt. Der jahrelange Krieg konnte von keiner Seite militärisch entschieden werden. Er hat zigtausend Tote und ein instabiles Land hinterlassen, seit Jahren eines der führenden Länder mit den höchsten Mordraten weltweit.

Musik 05 Donovan: Universal Soldier

*And he's fighting for Canada ...*

Erzählerin

Was in der Ukraine geschieht, passiert parallel in vielen anderen Kriegen der Welt. Öffentliche Gebäude, Fabriken, Schulen, Kranken- und Wohnhäuser werden zerstört, Menschen getötet. Frauen werden Opfer sexualisierter Gewalt. Menschen werden verschleppt. Millionen sind auf der Flucht. Doch für diese Kriege fühlen wir uns nicht zuständig.

21-Atmo

Natürlich darf Russland diesen Krieg nicht gewinnen, sondern ... muss ihn strategisch verlieren, weil sie brechen nicht nur mit allem, was die Ukraine hat, sondern mit dem internationalen Völkerrecht. Sie wollen den Frieden in der Ukraine zerstören, deswegen darf die Ukraine auf keinen Fall verlieren. Das heißt: die Ukraine muss gewinnen.

Erzählerin Außenministerin Annalena Baerbock am 1. Juni 2022.

22-Atmo

In den kommenden Wochen werden wir der Ukraine, eng abgestimmt mit den Niederländern, 12 der modernsten Panzerhaubitzen der Welt liefern. Zum Beispiel hat die Bundesregierung aktuell entschieden, dass wir mit dem System IRIS-T das modernste Flugabwehrsystem liefern, über das Deutschland verfügt.

Erzählerin

Bundeskanzler Olaf Scholz am 1. Juni.

Noch immer sind die Geschäfte mit Russland nicht komplett gestoppt. Statt uns darauf vorzubereiten, wie wir knapp werdende Ressourcen solidarisch verteilen, wird politisch und medial Angst geschürt. Vor Mangel und vor sozialen Unruhen.

Wie soll die Ukraine den Krieg militärisch gewinnen können gegen den Aggressor Russland, der mit jedem weiteren Kriegstag offenlegt, zu welchen Verbrechen er bereit ist, um seine Machtpolitik durchzusetzen?

Welche Zerstörung und wie viele Toten hinterließen die russischen Truppen nach ihrem Besatzungskrieg in Afghanistan, bevor sie letztlich zermürbt abzogen?

Ist das die Ukrainische Option: die eigene Zermürbung in Kauf zu nehmen, um den Gegner zu zermürben? Ich kann die vielen Fragen in meinem Kopf nicht abstellen und höre noch einmal Podcast 45 „Lanz und Precht“, darin sagt der Philosoph Richard David Precht:

23-Atmo\_O-Ton Precht aus: Podcast Ausgabe 45

Hier eine Entscheidung herbei zu zwingen, zwischen der Freiheit des Westens auf der einen Seite und den autokratischen Machtansprüchen Russlands auf der anderen Seite, wo man nicht nachgeben darf, diese Frage stellt sich gar nicht mehr. Weil sich die Frage nicht mehr stellt, ob man den Krieg gewinnt oder nicht. Es geht um Schadensbegrenzung. (...) Der Schaden ist da. Der Schaden wird groß sein.

Erzählerin Ich nicke während ich Precht zuhöre.

24-Atmo\_O-Ton Precht aus: Podcast Ausgabe 45

Es wird kein Verhandlungsergebnis geben, das dir gefällt oder das mir gefällt. Aber die Frage ist, wenn der Krieg noch länger geht, dann gibt's ein noch schlimmeres Verhandlungsergebnis.

Erzählerin

Andere meinen, je mehr die Ukraine mit Waffen versorgt wird und je länger der Krieg dadurch dauert, umso mehr würde die russische Armee geschwächt. Dadurch könne die Ukraine besser verhandeln.

25-Atmo - Nachrichtenmeldung SWR

Unter dem Druck der laufenden ukrainischen Gegenoffensiven hat Russland den Rückzug seiner Truppen aus zwei Städten im Osten der Ukraine bekannt gegeben. Russische Einheiten würden aus den Städten Balaklija und Isjum abziehen, so das russische Verteidigungsministerium.

Erzählerin

Als ich im September diese Nachrichten höre, frage ich mich: Hatten die Befürworter schwerer Waffenlieferungen doch recht? Helfen sie dabei, Russland in seinem Expansionsdrang zu stoppen und den Krieg zu beenden? Doch kurz danach die neuen Meldungen:

26-Atmo - Nachrichtenmeldung SWR

Nach dem Befehl der Teilmobilisierung habe der Föderationsrat in Moskau eine entsprechende Gesetzesänderung verabschiedet, wie die Staatsagenturen berichten. ... Kampfverweigerer müssen in Russland künftig mit bis zu 10 Jahren Haft rechnen.

Erzählerin

Ein Land mit gekränkten Großmachtphantasien lässt sich offenbar nicht so einfach stoppen, egal wie viele Menschenleben es kostet. Der wachsende Widerstand in der russischen Bevölkerung kümmert eine Diktatur wenig.

27-Atmo - Nachrichtenmeldung SWR

Der russische Präsident Putin hatte erklärt, Moskau werde die Gangart ändern, sollten seine Truppen weiter unter Druck gesetzt werden. Schon im Februar hatte er angedeutet, dass er Atomwaffen einsetzen könnte, sollte der Westen in den Ukraine Krieg eingreifen.

Erzählerin

Durch die Arbeit an dieser Sendung beschäftige ich mich seit Kriegsbeginn intensiv mit den Ereignissen und Reaktionen. Es kostet Kraft. Ständig ändere ich das



Manuskript. Gedanken von Gestern sind heute überholt.

Klar ist von Anfang an: Dieser Krieg und Putins militärische Verbrechen müssen so schnell wie möglich gestoppt werden. Doch ich bezweifle nach wie vor, dass dazu die Lieferung schwerer Waffen das beste Mittel ist.

Ich hätte mir von Anfang an viel mehr diplomatische Bemühungen vor Allem auch gegenüber den Staaten gewünscht, die in Russlands Ukraine Krieg keinen Angriff auf ihre Werte sehen.

Statt militärischer Eskalation brauchen wir Türöffner zum Verhandlungstisch.

Richard David Precht sagt:

28-Atmo\_O-Ton Precht

Im 21.sten Jahrhundert, (...) wird China noch bedeutender werden. Indien wird noch sehr viel bedeutender werden. Die Bedeutung Amerikas und Europas werden kleiner werden. Daran haben diese Staaten, Volkswirtschaften mit über einer Milliarde Menschen ein ganz vitales Interesse, das das genau so ist. Deswegen haben sie ohne innere Sympathie mit Russland, (...) ein Interesse daran, dass der Westen sich an Russland die Zähne ausbeißt.

Erzählerin

Die Welt scheint sich gerade neu zu ordnen. Ist es da überhaupt so wichtig, was ich denke, oder wie sich die deutsche Regierung verhält? In meiner Ratlosigkeit bin ich mir allerdings an einem Punkt sehr sicher:

Es gibt keine eindeutige, unwidersprochene Wahrheit, keinen eindeutig sicheren Weg, der eingeschlagen werden müsste. Beides muss intensiv gesucht werden.